



STADTTEIL ZEITUNG

Nr.36, August/September 2007

10. Leutzscher Stadtteilstfest „Für Respekt & Miteinander!“

... lautet das Motto des diesjährigen Jubiläums-Stadtteilstfestes auf dem Gelände des Leutzscher Stadtteilparks Wasserschloss. Am 08. September geht es 14 Uhr gleich mit gemeinschaftlicher Aktion in Form einer Polonaise von Stand zu Stand los. Also kommen Sie rechtzeitig und bringen Sie am besten gleich Ihre Familie, die Nachbarn und ... mit. Denn das Veranstaltungsmotto und weitere Höhepunkte versprechen einen kurzweiligen



Quelle:BYL

Samstag-Nachmittag. So ist zum Beispiel das Leipziger „Muggen-Urgestein“ Willi Kitz auf der Bühne, wird gegen 17 Uhr der Theaterbus des Theaters der Jungen Welt Station machen und das Figurentheaterstück „LEONHARD“ (für Kinder ab 4 Jahre) auf-führen.

**10. Leutzscher Stadtteilstfest am
8. September 2007 ab 14.00 Uhr
im Stadtteilpark „Wasserschloss-
gelände“ in Leutzsch**

I n h a l t

Geschehen!

10. Leutzscher Stadtteilstfest	1
„Für Respekt und Miteinander“ Bürgerverein Leutzsch	2

<i>Geschehen & Erfahren?!</i> Strittmatter	3-4
---	-----

Mein schönes Leutzschland	5
---------------------------	---

<i>Gewußt?</i> Strassennamen gesucht	6
---	---

<i>Leutzscher Geschichte!</i> Romantische Medizin	7-8
--	-----

<i>Küchenfee !</i> Mandarinenkuchen	9
--	---

<i>Unternehmen!</i>	10
---------------------	----

<i>Was los?!</i> Veranstaltungen & Infos	11-12
---	-------

Fortsetzung

10. Leutzscher Stadtteilstfest

Mit vielen Info- und Mitmachangeboten von Vereinen und Organisationen aus Leutzsch und dem Leipziger Westen wird das Wasserschloss „prall gefüllt“ sein. Doch Platz für Fahrzeuge und Stände der Polizei, des Rettungsdienstes und der Feuerwehr sind schon reserviert. Selbstverständlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt und wird das Fest auf der Bühne rockmusikalisch ausklingen. Doch auch danach ist noch lange nicht Schluss. Eine 80-iger Jahre-Party in der Kulturbar der Brotbüchse (Zugang Wasserschloss von der Georg-Schwarz-Str. aus) wird wohl bis zum Anbruch des nächsten Tages dauern ...

Unter www.blickpunkt-leutzsch.de finden Sie in den nächsten Tagen das Programm und weitere Infos. Klicken Sie rein ...

rr

Neue Mitarbeiter beim Bürgerverein!

Vielen treuen Besuchern unseres Stadtteilladens ist nicht entgangen, dass seit einiger Zeit bei den Mitarbeitern viele neue Gesichter dabei sind. Für ein folgendes Jahr wurden von der ARGE Leipzig erneut ABM-Stellen für die Arbeit im Bürgerverein bewilligt. Ein ganz besonders erfreuliches Ereignis ist, dass Frau Maria Stiebritz erneut als Stadtteilkordinatorin dabei sein wird. (Wie bereits auf unserer Internetseite berichtet) Bei Fragen und Problemen rund um das Thema ALG II ist ab diesem Monat Frau Christina Dörfel vom Leipziger Erwerbslosenzentrum für Sie da. Frau Dörfel ist eine erfahrene und kompetente Fachkraft und steht Ihnen gern hilfreich zur Seite. Viele Fragen und Un-

klarheiten entstehen oft bei den Formularen und Anträgen. Kommen Sie vorbei und nutzen diesen kostenlosen Service.

Für den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit steht Ihnen Frau Dr. Gerlinde Nojack, dieser Name ist bestimmt einigen Lesern gut bekannt, da Sie für unsere interessanten Berichte über Leutzscher Geschichte verantwortlich ist, hilfreich zur Seite. Ebenso ist Herr Jörg Siegmund und Frau Kerstin Felber als Ansprechpartner für Sie täglich da.

kf



Quelle: BVL

Wöchentliche Beratung des Stadtteilladenteams

v.l. Frau Dörfel, Frau Dr. G. Nojack, Frau K. Felber, Herr J. Siegmund, Frau M. Stiebritz

Unterstützen Sie uns!
Bürgerverein Leutzsch e.V.
Konto-Nr. 110 007 6979
BLZ 860 555 92
Sparkasse Leipzig

Bei Pegasus auf dem Schulzenhof

Herr Wolfgang Anders spricht über Erwin Strittmatter

Die Bücher des großen Erzählers Erwin Strittmatter wie „Tinko“, „Ole Bienkopp“ oder „Pony Pedro“ haben wohl jeden von uns durch die Schulzeit oder das spätere Leben begleitet. Herr Wolfgang Anders hat seine spezielle Sicht auf die Dinge, denn er hat den Dichter persönlich kennen gelernt.

1973, als Student, besuchte er ihn und seine Familie auf dem Schulzenhof bei Dollgow zu dem Zweck, Strittmatters Pferde zu vermessen. Sogar auf dem Lieblingspferd Pegasus durfte er reiten, während Ehefrau Eva Kartoffelsalat mit Fischstäbchen zubereitete.

So beantwortet auch Herr Anders die Frage, wer Erwin Strittmatter eigentlich war, zunächst unkonventionell: ein Pferdeliebhaber mit allen Ecken und Kanten, solche Leute trifft man auch auf dem Leutzscher Pferdehof, eben ein eigener Menschenschlag.

Strittmatter, 1912 in Spremberg geboren, blieb sein Leben lang in der Landschaft der Niederlausitz und Brandenburgs verwurzelt. Mit Bedauern stellt Herr Anders fest, dass „Mr. Tagesthemen“, Ulrich Wickert, 1994 vom Tode eines „ostdeutschen“ Schriftstellers sprach. War er nicht mehr als das? Zumindest die spätere Verfilmung des Dreiteilers „Der Laden“ erreichte wohl eine breitere Öffentlichkeit. Sicher hat Strittmatter, der durch Brecht und Weigel gefördert wurde, vor allem in sehr feinfühler Weise die Veränderungen in der Landwirtschaft seiner Heimat beschrieben, die LPG-Bildung mit allem Für und Wider, kritisch, aber ohne Vorverurteilung.

Herr Anders hat zu all dem eine besondere Beziehung, denn als Schüler der Helmholtz-

EOS in Leipzig erlernte er bis zum Abitur 1966 einen landwirtschaftlichen Beruf (so wie Gregor Gysi eben Rinderzüchter lernte). So wartet Wolfgang Anders auch mit Geschichten über die Zeit der Rinderoffenställe und Renfts Lied vom Gänselieschen auf. Der Pferde- und Literaturfan stattete sogar dem Städtchen Pretzsch (heute Sachsen-Anhalt) einen Besuch ab, denn hier hatte Strittmatter in den dreißiger Jahren als Bäcker und Kellner gearbeitet, eine Dame



Quelle: BVL

im Schlosspark geliebt und die sehr schöne Erzählung „Die blaue Nachtigall“ geschrieben.

Kurzum, ein informationsreicher, sehr persönlicher und unterhaltsamer Vortrag. Blicke nur noch eine Kleinigkeit anzufügen: Erwin Strittmatters viel jüngere Frau Eva konnte wesentlich mehr als Kartoffelsalat machen und den Mann und die vier Söhne versorgen. Ihr Durchbruch kam spät, aber dafür umso nachhaltiger. Im jenem bunten Sommer '73, als Herr Anders in Dollgow weilte, erschien Evas erster

Fortsetzung

Bei Pegasus auf dem Schulzenhof

Lyrikband „Ich mach ein Lied aus Stille“. Innerhalb weniger Monate wuchs der damals 43jährigen eine riesige Fangemeinde zu, meist Frauen aller Altersgruppen, aber auch sensible Männer. „Gedichte wie Musik“, urteilten Kritiker. Band auf Band erschien und wurde zum Bestseller. Wann hatte man zuletzt in einem Gedicht einfach nur den Klang der Stille gespürt, Pflanzen geradezu erblühen sehen, jenseits von Agitation und Propaganda-Versen? Die Dichterin schildert auch in entwaffnender Ehrlichkeit die große Liebe wie die Bitterkeit und Last der schwierigen Beziehung zu ihrem Mann. Sie, die mit Mitte 40 voller unglaublicher Hoffnung verkündete: „Noch hab ich nicht begonnen...“ lebt bis heute auf dem Schulzenhof, schreibt, sorgt für die Pferde und verwaltet das Vermächtnis von Erwin Strittmatter.

gn

Liebe Blickpunktleser- und leserinnen

Wir möchten Sie noch einmal darauf hinweisen, dass ab September wieder die Bürgersprechstunden der Parteien stattfinden werden.

An jedem 2. Dienstag im Monat können Sie mit Abgeordneten der SPD und an jedem 3. Dienstag im Monat der LINKEN über Ihre Probleme sprechen. Die Politiker sind jeweils von 16.00-18.00 Uhr bei uns im Stadtteilladen zu Gast.

Sollten Sie bestimmte Themenvorschläge haben, so können Sie vorher bei uns anrufen oder einfach vorbei schauen.



Impressum

Herausgeber

Bürgerverein Leutzsch e.V.

Sprechzeiten:

Montag 10-17 Uhr

Dienstag 10-16 Uhr

Mittwoch 10-16 Uhr

Donnerstag 10-18 Uhr

Freitag 10-14 Uhr

und nach Vereinbarung

Redaktionssitz

Bürgerverein Leutzsch e.V. (BVL)

Georg-Schwarz-Straße 138

Tel.: (0341) 246 24 35

Fax: (0341) 246 24 31

E-Mail: blickpunkt-leutzsch@gmx.dewww.blickpunkt-leutzsch.de

Konto des BVL: 1 100 076 979

Stadt- und Kreissparkasse Leipzig

BLZ: 860 555 92

Redaktion

V.i.S.d.P.

Roman Raschke (rr)

Mitarbeit

Dr. Gerlinde Nojack (gn)

Maria Stiebritz (ms)

Kerstin Felber (kf)

Jörg Siegmund (js)

Gestaltung

Kerstin Felber, Jan Gabert

Druck

RT Reprotechnik.de GmbH

Prager Straße 13

04103 Leipzig

Telefon: 0341 2115760

E-Mail: CADLeipzig@reprotechnik.dewww.reprotechnik.de

Mein schönes Leutzschland

Was, du wohnst in Leutzsch!?! Das liegt doch irgendwo außerhalb? So weit draußen? Ist es denn da überhaupt schön? Lässt es sich denn da gut leben?

Das sind Fragen, die mir Mitstudenten schon oft gestellt haben. Und je länger ich nun hier wohne, umso mehr kann ich diese Fragen aus vollem Herzen bejahen. Als ich vor drei Jahren zum ersten Mal nach Leipzig kam, war zufällig Leutzsch der erste Stadtteil, indem ich mich nach einer Wohnung umgesehen habe. Ich fand schließlich eine kleine Wohnung in der William – Zipperer - Straße und zog dann vor gut einem Jahr -nun mit Frau und bald auch einem Kind- in eine etwas größere Wohnung an der Georg-Schwarz-Straße. Ich habe diese Wahl bisher noch keinen Tag bereut. Und dafür gibt es viele Gründe!

Da ist zum Beispiel nur ein paar Minuten entfernt der Auenwald, von dem aus man über verschiedene Wege zum Auensee, ins Rosenthal oder -hoffentlich bald wieder- an der Luppe entlang bis nach Schkeuditz und weiter gehen oder mit dem Fahrrad fahren kann. Und das mitten in einer Großstadt! Ich bin sehr glücklich über diese Möglichkeit vor allem jetzt, wo unser kleiner Sohn schon im Kindersitz auf dem Fahrrad mit fahren kann. Ein anderer Aspekt, den ich an Leutzsch sehr mag, ist seine Verschiedenheit. Abgesehen von der wunderschönen Natur, habe ich gestaunt, als ich das erste Mal durch die renovierten Gründerzeitstraßen mit all den wunderschönen Häusern lief und plötzlich nach dem Park am Wasserschloss den alten Dorfkern um den Tanzplan entdeckte. Die Laurentiuskirche mit der Scheune und dem alten Pfarrhaus und die anderen Häuser, die an längst vergangene Zeiten erinnern! Als nächstes folgte dann auf meinem Erkundungsgang das Villenviertel mit seinen prächtigen Häusern und wunder-

schönen Gärten. Das war und ist immer noch sehr beeindruckend für mich. Denn ich komme aus einer Stadt, in der der Zweite Weltkrieg fast 80% aller Gebäude zerstört hat. Und so gehe ich gerne durch Leutzsch, um mich einfach an den vielen Kleinigkeiten, die man immer wieder neu entdecken kann, zu erfreuen und eine kleine Pause vom Lernen für meine Examen zu haben.



Quelle: BVL

Eine wichtige und schöne Erfahrung ist zudem, dass ich die Leutzscher immer als sehr nettes und offenes „Völkchen“ erlebt habe und erlebe. Sei es auf der Straße, beim Bäcker, bei einem Bier in einem der zahlreichen Gartenlokale oder rund um den Kleingarten, in dem wir seit knapp einem Jahr in der „Weste“ versuchen, eigenes Gemüse anzubauen; ein kleiner Schwatz hier und da macht es einem leicht, sich in Leutzsch wohl und heimisch zu fühlen. Und so stimme ich dem Satz, der an einer Hauswand am Ellernweg steht, gerne zu und freue mich dass er auch mich mit einbezieht. Denn er lautet: „Du bist Leutzschland!“ So freue ich mich über jeden Tag in Leutzsch und hoffe, dass wir möglichst lange hier wohnen bleiben können.

Gesucht sind diesmal Leutzscher Straßennamen!

Ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben!

1. Sil..herstraße
2. G..ußstraße
3. Blüthne..straße
4. Sattelh..fstraße
5. Woh..gemuthstraße
6. Gr..baustraße

Lösungswort: Die fehlenden Buchstaben ergeben in die richtige Reihenfolge gebracht ein früher sehr beliebtes Cafe in Leutzsch.

Senden Sie bitte die Lösung an unsere Redaktionsadresse:

BLICKPUNKT LEUTZSCH, Bürgerverein Leutzsch e.V.,

Georg-Schwarz-Straße 138, 04179 Leipzig

oder: blickpunkt-leutzsch@gmx.de

Stichwort: Preisausschreiben

Der Gewinner erhält einen Gutschein für ein Frühstück mit 2 Personen, welches Herr Dittrich, von der Brotbüchse auf der Georg-Schumann-Straße sponsern wird.

Einsendeschluss ist der 15.09.2007

Der Gewinner wird in der nächsten Ausgabe des Blickpunktes Leutzsch bekannt gegeben.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Auflösung aus Heft Nr.35

Die Jury hat sich für für den Vorschlag von Frau Brix entschieden und unser Stadtteiladenschweinchen auf den Namen „Flora“ getauft. Allen anderen Teilnehmern sagen wir und Flora, Vielen Dank!

Den gesponserten Sekt von Herrn Döhler, Betreiber des Palais Sonnenschein, nahm Frau Brix freudig entgegen.



Quelle: BVL

Prominente Persönlichkeiten in Leutzsch und Leipzig - Treamund Wellentreter und die „romantische Medizin“

Der Begriff „romantische Medizin“ mag heute bei uns Vorstellungen auslösen, die mit Wellnessfarm und sanften Massageformen im Zusammenhang stehen.

Vor rund 200 Jahren jedoch entwickelten sich in Leutzsch und der das Dörfchen umgebenden Welt ganz andere Dinge.

Kehren wir noch einmal zurück in die Zeit, als Theodor Körner im Garten des Ludwigschen Gutes seine Freiheitslieder sang.

Der junge Student war nicht der einzige Gast im Garten des „Weißen Hauses“. Längst war dieser Ort zum Anziehungspunkt für höchst interessante Persönlichkeiten geworden, die im Sommer durch die Auen nach Leutzsch wanderten und hier ihre Künste zum besten gaben. Zu ihnen gehörte auch Johann Christian August Heinroth (Foto), der

1773 in Leipzig als Sohn eines Chirurgen geboren wurde, die Nicolaischule besuchte und Medizin studierte. Anschließend begab er sich als Leibarzt des russischen Grafen Rosamowsky mit diesem auf eine Italienreise, der sich ein Aufenthalt in Wien bei Johann Peter Frank, dem Direktor des „Wiener Narrenturmes“ anschloss. Dieser Turm stellte nicht etwa eine touristische Attraktion dar, sondern das weltweit erste Spezialkrankenhaus für Geisteskranke. Mit seinem Hauptwerk „System einer vollständigen medicinischen Policey“ gilt Johann Peter Frank als Begründer der öffentlichen Hygiene und eines sozialmedizinischen Ge-

sundheitswesens. Diese Reise stellte wohl die Weichen für die spätere Entwicklung des jungen Heinroth. Zurück an der Leipziger Universität, hält er im Sommersemester 1806 sein erstes Kolleg zur Seelenheilkunde. Spätestens hier treffen sich nun die Interessen Heinroths mit denen des Leutzscher Gutsbesitzers Professor C.F. Ludwig, der schon in früheren Jahren nervöse Krankheitszustände in seinen Vorlesungen behandelt hatte. Was werden die

beiden auf ihren Wanderungen durch den Auewald und im Leutzscher Garten bei guter Milch und Kuchen besprochen haben?

„Die Person ist mehr als der bloße Körper, auch mehr als die bloße Seele: sie ist der ganze Mensch.“ Dieser Ansatz Heinroths war damals neu und reicht durchaus an moderne therapeutische Konzepte heran. Am 21. Oktober 1811 wird Heinroth auf Weisung des sächsischen Königs eine Pro-



Quelle: www.uni-leipzig.de

fessur für „Psychische Therapie“ übertragen. Somit besaß die Leipziger Universität den ersten Lehrstuhl für Psychiatrie überhaupt.

Dabei ging Heinroth, der von seiner ganzen Persönlichkeit her außerordentlich stark vom protestantischen Christentum beeinflusst war, von einer fatalen These aus: Die Ursache von Seelenstörungen verstand er als Schuld des Kranken. Diese beruhe auf „Sünde“, also einer Abkehr von Gott und den christlichen Geboten. Als Sünde galt ihm aber auch ein „falscher“ Lebensstil des Menschen, nämlich wenn seine Begierden überwiegend auf die Befriedigung irdischer Lebensbedürfnisse und Leidenschaften gerichtet waren.

Traumund Wellentreter und die „romantische Medizin“

Fortsetzung

Dieser sich zwangsläufig steigernde Befriedigungstrieb führe zur psychischen Krankheit.

Grundsätzlich besäße der Mensch die Freiheit, sich für einen Lebensweg zu entscheiden, so Heinroth, und damit auch die Gewalt über die eigene Gesundheit oder Krankheit. Wieviel Wahrheit liegt aus unserer heutigen Sicht in diesen Worten? Das muss jeder für sich entscheiden. Und vor allem: Was war daran „romantisch“?

Heinroth hatte nach sieben Jahren Dienst in französischen Kriegslazaretten, als nach der Völkerschlacht 1813 endlich wieder Frieden einkehrte, eine Anstellung als Hausarzt am „Waisen-, Zucht- und Versorgungshaus St.Georg“ erhalten. Diese schweren Zeiten und die harte Arbeit glich er, wie viele Zeitgenossen (z.B. sein Dresdner Freund, der Arzt und Maler Carl Gustav Carus) durch die Beschäftigung mit Natur und schönen Künsten aus.

Es war die Epoche der romantischen Schriftsteller, Maler und Musiker. Der Arzt und Seelenforscher J.C.A.Heinroth, der viel Elend ansehen musste und zu helfen versuchte, schuf sich gewissermaßen eine Parallelwelt als Dichter. Als solcher gab er sich den Namen Traumund Wellentreter. Auf dem Ludwigschen Gut, wo nach Aufzeichnungen der Familie Grabau die Leipziger romantischen Dichter oft verkehrten, kannte man ihn vorwiegend unter diesem Namen.

Es gibt eine längere Dichtung in drei Gesängen, überschrieben „Der Sommertag“ von dem Dichter Traumund Wellentreter, die eine Geburtstagsfeier im Ludwigschen Garten besingt (gedruckt in: Gesammelte Blätter, Leipzig 1818).

Nachforschungen in Leipziger Bibliotheken und Archiven waren in der Kürze der Zeit leider ergebnislos. Einzelstücke aus dem Gesamtwerk von Heinroth-Wellentreter befinden sich in Archiven und Privatsammlungen von Spanien bis nach Schweden oder werden zu horrenden Preisen über das Internet angeboten. Aber ob jenes Buch mit dem Leutzscher „Sommertag“ überhaupt dabei ist?

Wir wissen, dass die Dichtung in der Art von Voß' „Luise“ (1795) gestaltet sein soll, also in behaglicher Breite Tafelfreuden, Kaffee trinken, Pfeifen anzünden, Hühner füttern und Tauben betrachten schildert, wobei der ehrwürdige Herr Pfarrer in Schlafrock und Pantoffeln einher schlurft.

Sollte einer von Ihnen, liebe alteingesessene Leutzscher, eine Spur kennen, die zu dem erwähnten Gedicht führt, so wäre das sicher ein immenser Gewinn für den Stadtteil!

Traumund Wellentreter oder eigentlich der Arzt und Psychiater Heinroth, nach dem in Gohlis eine Straße benannt ist, fand für sein persönliches Leben offenbar den richtigen Weg. Er lebte, dichtete, schrieb medizinische Werke und durchlief eine ungebrochene Universitätskarriere bis hin zum Dekan. In seinen philosophischen Schriften orientierte er sich übrigens, das sei ausdrücklich vermerkt, an Herder. Der Arzt und Dichter, der viel gute Leutzscher Milch getrunken hatte, starb 1843 in seiner Heimatstadt im damals hohen Alter von 70 Jahren.

gn

In der **nächsten Folge** erfahren Sie endlich, wie Andreas Grabau nach Leutzsch kam und was aus der kleinen Julie geworden ist.

Mandarinenkuchen - ein wunderbares Rezept für Familiensontage!

Wer erinnert sich nicht gern an seine Kindheit und natürlich die Nachmittage wo die ganze Familie zusammen saß und alle sich Omas selbstgebackenen Kuchen schmecken ließen. Versuchen Sie es doch mal und laden Sie alle wieder Sonntags zum Kaffee und Kuchen ein. Mit dem folgenden Rezept kann nichts mehr schief gehen.

Zutaten für den Teig:

- 2 Eier
- 1 ½ Tasse Zucker
- 2 Pck. Vanillinzucker
- 4 Tassen Mehl
- 1 Becher Buttermilch
- 1 ½ Pack. Backpulver



Zutaten für den Belag:

- 3 kleine Dosen Mandarinen

Glasur:

- 2 Tassen Kokosraspeln
- 1 Tasse Zucker
- 1 Pck. Vanillinzucker
- 1 Becher Schlagsahne

Zubereitung:

Alle Zutaten für den Teig in eine Schüssel geben und verrühren, dann den Teig auf ein eingefettetes Backblech geben und die Mandarinen darauf verteilen.

Die Zutaten für die Glasur auch in eine Schüssel geben und verrühren und die Masse mit einem Löffel über den Teig bzw. Mandarinen verteilen.

Die Backzeit beträgt ca. 45 Minuten - je nach Backofen. Der Kuchen sollte leicht feucht sein.. Bitte Stäbchenprobe!



Übrigens:

Dieser Kuchen war bei unseren traditionellen Fettbemmenessen zum 13. Geburtstag des Bürgervereins Leutzsch der Renner bei unseren Gästen.

Die Eggelsmänner!

Eigentlich ist das ja falsch, es ist ja ein Eggelsmann und eine Eggelsfrau. Die Beiden, übrigens Bruder und Schwester, haben beschlossen, als „alte Leutzscher“ etwas für die Belebung der Georg-Schwarz-Straße zu tun und es ist ihnen verdammt ernst damit.

In einem kleinen Gespräch haben wir (Mitarbeiter Stadtteilladen) erfahren, dass Beide sich für ihren Stadtteil engagieren wollen. Das Eiscafé, welches liebevoll eingerichtet wurde, ist wie gemacht zum gemütlichen Verweilen bei Kaffee und Kuchen sowie natürlich auch zum Eisbecher schlemmen. Für Eilige gibt es alle Angebote an Eis und Kuchen auch als Straßenverkauf. Ideal sind die Räumlichkeiten für kleine Familienfeiern oder zu anderen feierlichen Gelegenheiten. Die Eisdielen befindet sich an der Ecke Georg-Schwarz-Straße / Schwylststraße gegenüber der Blüthnerstraße und ist täglich ab 13.00 Uhr bis 20.00 Uhr geöffnet. Also schaut mal rein, das Eis ist himmlisch.

Der Bürgerverein Leutzsch e.V. und die Unternehmergemeinschaft wünschen viel Erfolg für die Zukunft und zahlreiche zufriedene Kunden. Wir sind von den „Eggelsmännern“ begeistert. js



Quelle:BVL

Leutzscher Sport- und Kulturbar



Quelle:BVL

Jetzt ist es soweit. Am Glückstag (Freitag der 13. Juli 2007) haben die Partner Rayko Dittrich und Marco Bär ihren 2. Plan über die Brotbüchse vollendet. Ab heute hat jeder die Möglichkeit die „Leutzscher Sport- und Kulturbar“ (jajawohl nicht Carola-Café - es war ein schönes Café, aber die Zeit kann man nicht wiederholen, Neues und Schöneres kommt) zu besuchen. Wie der Name schon sagt, ist die Bar vorwiegend für Sport- und Kulturveranstaltungen gedacht. Live-Übertragungen können auf einer Leinwand bei einem kühlen Bier und einem kleinen Essen verfolgt werden. Discoabende und Live-Musik sind geplant. Hierfür wurde extra eine kleine aber schöne Holzbühne aufgebaut. Ein Klavier lädt zum Spiel ein. Wermöchte.....? Die Bar bietet ca. 40 Gästen auf gepolsterten Hochlehnstühlen und -bänken Platz an. Die „Leutzscher Sport- und Kulturbar“ wird für Leutzsch auf jeden Fall eine Bereicherung sein und das Leben in der Georg-Schwarz-Straße ankurbeln. Nutzen wir dieses Angebot. ms

ms



Veranstaltungen August/September 2007

Samstag, 25.8.2007. 14.00-16.00 Uhr

Kaffeenachmittag für Senioren, Agentur für Senioren- und Behindertenhilfe, Rückmarsdorferdorfer Str. 5, Tel.: 5501776

Samstag, 29.09.2007. 14.00-16.00 Uhr

Kaffeenachmittag für Senioren, Agentur für Senioren- und Behindertenhilfe, Rückmarsdorferdorfer Str. 5, Tel.: 5501776

Freitag, 31.08.2007, 20 Uhr

Leutzscher Kunstrasen e. V.
Meigl Hoffman & Karsten Wolf
Otto-Reuter-Programm „Lass dir bloß die Nase ändern“

Samstag, 1.09.2007. 15 Uhr

FC Eilenburg II : TuS Leutzsch, Meisterschaft -Bezirksklasse Staffel 2 / Auswärtsspiel

Samstag, 8.09.2007. 15 Uhr

TuS Leutzsch : FSC Oschatz, Meisterschaft - Bezirksklasse, Staffel 2

Dienstag, 11.09.2007, 16.00-18.00 Uhr

Offene Bürgersprechstunde Stadtrat der SPD, Stadtteilladen Leutzsch, Georg-Schwarz-Str. 138

Sonntag, 16.09.2007. 15 Uhr

Lipsia Eutritzsch : TuS Leutzsch

Dienstag, 18.09.2007, 16.00-18.00 Uhr

Offene Bürgersprechstunde Stadtrat DieLINKE.Leipzig, Stadtteilladen, Leutzsch, Georg-Schwarz-Str. 138

Montag, 24.09.2007, 15.30-18.00 Uhr

Lesung mit Frau Scheidt - Schröder zu den Thema Paragraph 214, Stadtteilladen, Leutzsch, Georg-Schwarz-Str. 138

Leider lagen zum Redaktionsschluss, bedingt durch die Urlaubszeit, keine weiteren Veranstaltungstermine vor.

Aktualisierte Termine entnehmen Sie bitte unserer Internetseite oder am Aushang im Stadtteilladen.

Wir bitten um Verständnis!



Was los?!

Leutzsch - Infos

Beratung Arbeitslosengeld II

Di. 10-16 Uhr
Do. 10-18 Uhr

Stadtteilladen Leutzsch
Georg-Schwarz-Str. 138

KAOS-Spielmobil

dienstags 15-18 Uhr

Stadtteilpark Wasserschloss
kreativ draußen spielen&toben

www.kaos-leipzig.de

Nutrition-Club Leutzsch

Privater Club für Ernährung,
Bewegung und Entspannung
W.-Zipperer-Straße 150
Infos unter 0341/4426389

Frauenclub Kleeblatt

Otto-Schmiedt-Str. 34
Tel.: 0174 4949319
Spielend Englisch für
Kids - Massage - Fitness
Aktuell: FOTOTERMINE
Tel.: 0172 3410892

Fahrbibliothek

Mittwochs



13-18 Uhr

Stadtteilpark Wasserschloss

UND: Sie suchen einen Raum
für Ihre Veranstaltung oder
Familienfeier? - Wir vermieten
unsere Räume!

Bürgerverein Leutzsch e. V.

Sprechzeiten:

Montag	10.00 - 16.00
Dienstag	10.00 - 16.00
Mittwoch	10.00 - 16.00
Donnerstag	10.00 - 18.00
Freitag	10.00 - 14.00

Georg-Schwarz-Straße 138
Telefon: 0341/2462435

MEHR VERANSTALTUNGEN
SOWIE INFOS VON VEREINEN
UND INITIATIVEN
ERFAHREN SIE
IM STADTTEILLADEN
LEUTZSCH,
GEORG-SCHWARZ-STRASSE 138

